



## KOMMENTAR

### DAS SOMMERLOCH STOPFEN

**W**ann wird's mal wieder richtig Sommer?! In diesem Jahr wohl nicht mehr. Aber das ist nichts Neues – Sommerloch halt. Im Juli ist es über die Republik gezogen und bringt seither Meldungen von gestern und Pressemitteilungen von vorgestern. Dabei gäbe es so viel zu berichten: Nach Ansicht der Initiative Nachrichtenaufklärung (INA) werden alljährlich wichtige Themen von den deutschen Medien nicht oder zu wenig aufgegriffen. Ziel der INA ist es, diese stärker in das Bewusstsein der Öffentlichkeit zu bringen.

Medienschaffende, gesellschaftliche, wissenschaftliche und politische Institutionen, aber auch alle Bürger können bei der INA ihrer Meinung nach vernachlässigte Themen einreichen. Die Themenvorschläge werden von Studierenden in Recherche-Seminaren der beteiligten Hochschulen auf Richtigkeit und Vernachlässigung geprüft. Alle Themen, die dieser Prüfung standgehalten haben – meist rund 20 – werden der Jury der INA vorgelegt. Diese entscheidet über die gesellschaftliche Bedeutung der Themen, indem sie jeweils im Juli – mitten im Sommerloch – die Rangliste der vernachlässigten

Top-Themen des vergangenen Jahres kürt. Darunter diesmal etwa: Das Grundrecht auf Gesundheit. Denn das gilt laut INA in Deutschland nicht für alle: Menschen mit ungesichertem Aufenthaltsstatus hätten nur in Notfällen Anspruch auf ärztliche Hilfe. Eine medizinische Grundversorgung und die Behandlung chronischer Krankheiten seien nicht gewährleistet. Betroffen seien etwa 90.000 Menschen mit Duldung und mehr als 35.000 Asylsuchende im laufenden Verfahren. „Dazu kommen bis zu eine halbe Million Menschen, die sich illegal im Land aufhalten“, kritisiert die INA. Die Initiative klagt an, dass über das Leben mit ungesichertem Aufenthaltsstatus in den Medien kaum berichtet werde: „Eine echte Debatte über die Einhaltung der Menschenrechte werde nicht geführt.“

Vergessen wurde nach Ansicht der Juroren etwa auch der Krieg im Kaukasus. Russland habe die Tschetschenien-Kriege für beendet erklärt, aber in der Kaukasusregion sei noch lange kein Frieden eingekehrt. „Im Gegenteil“, heißt es auf der Homepage der INA, „seit Anfang der 1990er Jahre gehören Menschenrechtsverletzungen der tschetschenischen Regierung und

terroristischer Kräfte zum Alltag – bis heute.“ Die verschiedenen Republiken seien weiterhin Schauplätze von bewaffneten Auseinandersetzungen, Entführungen und anderen Gewalttaten: „Der schwelende Konflikt wurde aufgrund einer verbreiteten Kaukasusmüdigkeit in den deutschen Nachrichtenmedien zu einem vergessenen Krieg.“

Und auch die schlechte ärztliche Versorgung in Altenheimen schaffte es in die Rangliste: „Die Öffentlichkeit wird über die Probleme und mögliche Lösungen kaum informiert“, beklagt die INA. In Deutschland lebten über 700.000 Menschen in Alten- oder Pflegeheimen. In Zukunft würden es noch mehr sein. In diesen Einrichtungen fehle es an medizinischer Versorgung. „Eine Verbesserung ist aber bisher nicht zu erkennen“, sagt die Jury, die sich aus Journalisten und Wissenschaftlern zusammensetzt.

Dies sind nur drei von zehn Themen, mit denen man zwar nicht den Sommer herbeireden – aber zumindest das Sommerloch stopfen kann, ja sollte. Insbesondere als katholischer Journalist ...

*Carolin Kronenburg*

*Alle früheren Vorstandskommentare finden Sie  
im Internet: [www.gkp.de/mitglieder/kommentare](http://www.gkp.de/mitglieder/kommentare)*